

Formale Richtlinien für Bachelorarbeiten

(Stand: 4.10.2016)

BA I:

Umfang der Arbeit: 50.000 - 75.000 Zeichen (mit Leerzeichen), d.h. ca. 20, nicht über 30 Seiten

Workload: 6,5 ECTS-AP (162,5 Stunden)

BA II:

Umfang der Arbeit: 60.000 - 85.000 Zeichen (mit Leerzeichen), d.h. ca. 24, nicht über 34 Seiten

Workload: 11,5 ECTS-AP (287,5 Stunden)

Die Arbeit ist dem/der Betreuer*in in schriftlicher Ausfertigung und als PDF-Datei zu übermitteln.

- **Teile der Arbeit:** Deckblatt, Gliederung; Fließtext; Literaturangaben; evtl. Anhänge, eidesstattliche Erklärung (empfohlen)
- **Seitenzahlen** nicht vergessen
- das **Deckblatt** sollte enthalten:
 - Bachelorstudiengang Vergleichende Literaturwissenschaft
 - Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
 - Bachelorarbeit im Modul #
 - #Abgabedatum#
 - #Titel der Arbeit#
 - #VerfasserIn #
 - #BetreuerIn#
- **Satzspiegel:** DIN A 4; Ränder: links 2,5 cm, rechts 4 cm, oben 2 cm, unten 2,5 cm.
- **Schriftart:** Serifenschrift wie z.B. Garamond oder Times New Roman
- **Überschriften** 12 pt, fett.
- **Haupttext** 12 pt, Zeilenabstand 1,5
- **Fußnoten** 10 pt, Zeilenabstand einzeilig
- **Fußnoten** enthalten oder ergänzen (je nach Zitiersystem) die bibliographischen Nachweise für Zitate im Haupttext, können aber auch weiterführende Gedanken enthalten

Zitate:

- wörtliche Zitate **im Fließtext mit doppelten Anführungszeichen**; bei längeren Passagen (mehr als 3 Zeilen) als **Blockzitat** (eigener Absatz), links zusätzlich um 1,5 cm eingerückt und dann ohne Anführungszeichen
- eckige Klammern bei Hinzufüg[ungen] und Auslassungen [...] innerhalb von Zitaten.
- beim Zitieren immer zuverlässige Ausgaben bzw. Texte verwenden; Sekundärzitate (in anderen Werken Zitiertes) soweit wie möglich vermeiden
- Zitate aus der Primärliteratur möglichst immer in Originalsprache (ggf. wissenschaftlich transliteriert) und deutscher Übersetzung (beim Englischen nicht nötig)
- **Übersetzungen** von Zitaten direkt im Anschluss an das Zitat oder in der Fußnote auf derselben Seite (je nach Umfang)

- bei den bibliographischen Angaben eine Konvention konsequent verwenden
- zur Zitierweise siehe „Stylesheet“
- das **Literaturverzeichnis** enthält die *benutzte* – nicht nur die zitierte – Literatur alphabetisch geordnet (Nachname voranstellen!)
- Primär- und Sekundärliteratur können getrennt werden (z. B. in „Quellen“ und „Darstellungen“)

Zur Anlage und Argumentation

- * Die Themenstellung sollte so gewählt sein, dass die Arbeit mit 187,5 bzw. 312,5 Stunden Arbeitsaufwand abgeschlossen werden kann.
- * Der Hauptteil der Arbeit soll der Darstellung und Begründung der eigenen Thesen und Erkenntnisse dienen.
- * Der Gang der Argumentation muss kohärent und an jeder Stelle für LeserInnen nachvollziehbar sein. Unverzichtbar hierfür ist eine klare Fragestellung bzw. These, die sich als roter Faden durch die Darstellung zieht.
- * Die Verwendung von Fachbegriffen, die für die Untersuchung wichtig sind, sollte durch explizite Arbeitsdefinitionen abgesichert sein; dabei ist auch die geschichtliche und kulturspezifische Dimension von Themen, Begriffen und Ideen zu berücksichtigen.
- * Präzise Text- bzw. Werkanalyse (Filmanalyse etc.) ist ein wichtiger Bestandteil von Abschlussarbeiten. Sie sollte jedoch immer in eine übergeordnete Fragestellung bzw. einen Interpretationsansatz eingebunden werden.
- * Der Umgang mit literatur-, kultur- und medienwissenschaftlichen Theorien und Methoden muss reflektiert erfolgen. Darstellungen der Forschungslage können durchaus sinnvoll sein; allerdings sollten sie dann konkret auf die aktuelle Fragestellung bezogen werden und sich nicht in einer allgemeinen Zusammenfassung erschöpfen. Kritische Stellungnahmen zu vorliegenden Forschungspositionen sind durchaus erwünscht.

Die **Gliederung** der Arbeit informiert über Ziele bzw. Teilziele, lässt bereits den methodischen Ansatz erkennen und macht die Systematik und innere Logik der Arbeit überprüfbar. Eine zu grobe Gliederung ist ebenso zu vermeiden wie eine zu detaillierte.